

Andira araroba Aguiar

Allgemein

Früher wurde das getrocknete und pulverisierte Mark der Pflanze auch als Goa-Pulver bezeichnet und vor allem gegen Hautkrankheiten und als Fischgift verwendet. Das auch Ringworm-Powder oder Brazil-Powder genannte Mittel und die Pflanze wurden wahrscheinlich von Jesuiten aus der portugiesischen Kolonie Brasilien nach dem portugiesischen Goa gebracht. Die Brasilianer hatten es gegen Herpes, Chloasma und Intertrigo angewendet. 1864 lenkte Kemp die Aufmerksamkeit auf das Goa-Pulver, das bis dahin ein Geheimmittel der einheimischen Christen in Goa und Portugiesisch-Indien gegen Hautkrankheiten war. 1875 entdeckte der brasilianische Arzt Da Silva Lima, daß Goa-Pulver identisch mit der Araroba oder Arariba der Brasilianer ist. In Indien und Südamerika wurde es noch lange zur Behandlung von Wurmbefall eingesetzt.

Medizinisch verwendet wird das getrocknete und pulverisierte Mark von Stamm und Zweigen.

Etymologie

Beide Teile des Namens sind vermutlich aus der Tupi-Guarani-Sprache Brasiliens entlehnt.

Botanik

Ein großer, glatter Baum, dessen gelbliches Holz längsverlaufende Kanäle und Zwischenräume hat, worin sich die Pulversubstanz mit dem Altern der Bäume in zunehmender Menge absetzt. Die Rinde des Baumes ist ungefähr 3 mm stark, gräulich-weiß und außen gerissen. Die Innenfläche ist bräunlich und geriefelt. Die Bruchfläche zeigt gelbliche Fasern. Der Geschmack ist schleimig und bitter; der Geruch ist mild, aber unangenehm.

Verbreitung

Brasilien

Synonyme

Vateireopsis araroba (Aguiar) Ducke

Volkstümliche Namen

Araroba (eng.)
Araroba Powder (eng.)
Bahia Powder (eng.)
Brazil Powder (eng.)
Chrysarobin (dt.)
Chrysatobine (eng.)
Crude Chrysarobin (eng.)
Goa Powder (eng.)
Goapulver (dt.)

Ringworm Powder (eng.)

Drogen

Chrysarobinum (+ - !)